

Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Ausgabestellen in Stolp: Holzwirkerstr. 264, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Bate...

Insertionspreis für die gespaltene Spalte oder deren Raum für Einzelexemplare 10 Pf. für Anschläge 15 Pf. — Reclam für die Abspaltene Copierspalte oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 120.

Mittwoch, 27. Mai.

Organ für die Handels-, Gewerbs- und landwirthschaftlichen Interessen



werb- und landwirthschaft- Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein Abonnement auf die „Stolper Post“ zum Preise von: ohne „Illustriertes Unterhaltungsblatt“...

Wir bitten um gütige Bestellung. Die Expedition der „Stolper Post“.

Politische Uebersicht. Die Besserung in dem Befinden des Kaisers schreitet in erfreulicher Weise vorwärts, so daß anzunehmen ist, daß derselbe in einigen Tagen wieder völlig hergestellt sein wird.

Gefolge in Schloß Sybillenort in Schlesien ein. Tags darauf wurde in Dels die Ankunft des Kronprinzen erwartet. Der König von Sachsen und der Kronprinz haben bekanntlich den schlesijschen Grundbesitz des verstorbenen Herzogs von Braunschweig geerbt.

Schichte des preussischen Antrages verlaudet, daß vor einigen Monaten lebhaft Bemühungen stattgefunden haben, zwischen Preußen und dem Herzog von Cumberland eine gütliche Einigung herbeizuführen und zwar derart, daß der Herzog felerlich auf Hannover verzichtet und dafür die Regierung in Braunschweig übernehmen sollte.

ten und die für dieselben anberaumten Versammlungen zur Beratung und Feststellung der Genossenschaftsstatuten. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die deutschen Offiziere in türkischen Diensten sind von ihrer Regierung ermächtigt worden, ihre Contracte mit der Pforte zu erneuern.

Der Wildschütz. Er sah sie an, sie ihn, und fuhr fort: „Und mußt mir auf das Emmerl schauen. Lang müß ich nicht aus sein. Aber mein Dankopfer mein lieber Herrgott so gnädig hat in Schutz genommen.“

er, „ich g'freu' mich schon drauf. Wüßt' ich nur, was ich für eine Ausflucht haben soll, wenn sie an meiner Brust dasselbe umsonst sucht, was ihr an Deiner in den Mund hinein wachst.“

derbare Rosenblüthe aufbricht, für die wir jauchzend, weinend tagtäglich aufs Neue dem Himmel danken sollen. Im Thale lag noch die Dämmerung, über einzelne Striche dehnten sich Nebelstreifen, schwerer Thau zitterte auf den Gräsern der ungemähnten Wiesen.

„Na, ich meine nur, weil der Herr Pfarrer gepredigt hat, die drei Kreuze da oben wären Glaube, Hoffnung und Liebe.“ „Nacher wird's auch so sein. Leicht thät's immer einem Andern auch nicht schaden, wollt' er hinaufsteigen, anstatt in der Wildniß herumzustreichen, wie ein Fuchs.“

Kirchhof räumen. — Aus Hamburg wird be-
richtet, daß die Franzosen an der Bay von
Benin in der Nähe des deutschen Gebietes in
Westafrika umfassende Besitzergreifungen vor-
genommen haben. Die Hauptlinge protestirten und
wollten sich unter deutscher Schutz stellen,
es ist aber nicht annehmlich, daß die
Reichsregierung sich auf diesen Protest einlassen
wird.

Victor Hugo der große Dichter, aber kleine
Politiker, ist todt und man feiert in Paris sein
Andenken in den Kammern, der Presse und allen
Bevölkerungskreisen in einer Weise, als ob der
erste Mensch der Welt gestorben wäre. Nicht
gerade angenehm berührt es dabei, daß man
mehr noch als den Todten Frankreich selbst in
einer mehr als überschmücklichen Weise heraus-
streicht. In Victor Hugo wird auch weniger
der Dichter als der Republikaner gefeiert, der
von Haß gegen Deutschland mit seinen schwul-
stigen Reden und Briefen so ganz der Mann
nach dem Herzen der Pariser gewesen ist. Die-
sem Trübel gegenüber bleibt das nicht franzö-
sische Europa sehr kalt, wenn es den Tod des
Dichters betrauert, so hat es doch kein Gefühl
für das Zuschauertragen des Republikanismus
und der Konfessionslosigkeit durch Victor Hugo.
Jmponirte er durch sein Wesen seinen Landsleu-
ten, so kann uns nur die Rücksicht auf das
offene Grab hindern, dies Alles mit wahren
Namen zu nennen. Daß Hugo ohne geistlichen
Beistand gestorben, hat die Antirepublikaner
noch mehr gegen ihn eingekommen, als schon
der Fall war, indessen hat die Kammer doch
fast einstimmig 20000 Frs. für ein Staatsbe-
gräbniß des Todten bewilligt. Unentschieden ist
noch, ob das Begräbniß auf einem Kirchhofe,
oder im Pantheon, der Ruhstätte berühmter
Männer, stattfindet. Wie Hugo von der Presse
gefördert wird, übersteigt alle Begriffe; man sieht
hier recht, daß vom Erbahren bis zum Ueber-
lichen nur ein Schritt ist. Die Familie des
Todten empfing vom Präsidenten der Republik
ein Condolenzschreiben. Es ist französisch ist es,
daß die Leiche drei Tage vor ihrer Beisetzung
unter dem Triumphbogen in Paris öffentlich
ausgestellt werden soll. Daß der Dichter trotz
seines haushoch gerühmten Patriotismus ein
sehr guter Geschäftsmann war, beweist die That-
sache, daß er sein Vermögen von über 5
Millionen nicht in französischen, sondern in
englischen und belgischen Werthen anlegte. Auch
kennzeichnend! — Der Senat hat das Witen-
wahlgesetz angenommen. Zugesezt wurde u. A.
noch eine Bestimmung, nach welcher Mitglieder
von Fürstenthümern, die über Frankreich geherrscht
haben zu Abgeordneten nicht gewählt werden
dürfen.

Bei dem Kravall am Pfingstsonntag in
Paris wurde 1 Polizeioffizier, 8 Mann ver-
wundet, 2-3 Kommunisten getödtet, ca. 40 ver-
wundet. — Victor Hugos Begräbniß findet
Sonntag auf dem Kirchhof Père Lachaise
statt.

Italien Der italienische Minister des
Auswärtigen Mancini, der wegen eines persön-
lichen Mißtrauensvotums der Kammer seine
Entlassung hatte nehmen wollen, hat durch den
Kabinettschef Depretis vorläufig noch einmal
davon abbringen lassen.

Zu Beobachtung der italienischen Truppen
in Massauah, am rothen Meere, hat König
Jobannes von Abyssinien ein Korps von 3000
Mann aufgestellt. Diese neue Nachbarschaft ist
jedenfalls keine Verheißung zum Bessern. — Die
internationale Sanitätskonferenz in Rom hat
eine technische Kommission niedergesezt, welche
den italienischen Delegirten, Senator Wolpertotti,
zum Präsidenten wählte. Die Kommission be-
schloß, bei der Konferenz die Aufhebung der
Quarantänen und militärischen Absperrungen
beim Ausbruch ansteckender Krankheiten zu be-
antragen, da eine vollständige Abschließung der
verseuchten Orte sich doch als unmöglich heraus-
gestellt haben.

Großbritannien. Aus Bombay wird
gemeldet, daß der Herzog und die Herzogin
von Connaught daselbst eingetroffen sind und
am 26. d. Mts. nach England reisen wollten.

Wichtiger als die stöckenden Grenzverhand-
lungen mit Rußland, ist der Zwist, welcher zwi-

direct im Schooße des Kabinetts Gladstone aus-
gebrochen ist. Der Premier fordert Erneuerung
der Ausnahmemassregeln für Irland. Die drei
rationalen Minister Chamberlain, Dille, Lefeve
wollen dem aber nur in dem Falle zustimmen,
daß den Iren weitgehende Freiheiten auf dem
Gebiete der Selbstverwaltung zugebilligt werden.
Kommt keine Einigung über diesen Punkt zu
Stand, so wird Gladstone ein neues Kabinet
bilden und sofort an die Wähler appelliren. Man
glaubt aber noch nicht, daß es zu einer solchen
offenen Spaltung kommen wird, beide Theile
werden wohl nachgeben das Parlament hat sich
vertragen. Gerade recht zu diesem Schluß kam eine
Parlamentswahl in Antrim, bei welcher der
Regierungslandbidat, der liberale, über den kon-
servativen Gegner siegte.

Bezüglich der afghanischen Grenzverhand-
lungen besteht die Hoffnung auf einen Ausgleich
trotz des momentanen Stodens unvermindert
fort und man erwartet namentlich von der An-
wesenheit des Ministers Roseberry in Berlin viel.
Die letzten russischen Noten drücken, wie jetzt
zuverlässig verlautet, den Wunsch aus, über die
Besitzfrage des Ortes Merutischal zu verhandeln,
und erklärten sich eventuell bereit, Afghanistan
für diese Abtretung eine Entschädigung zu be-
willigen. Ueber Herat, das von den englischen
Genkommiffaren eingehend bestichtigt ist, finden
keine Verhandlungen statt. Der Bau der afghani-
sisch-indischen Bahnen, für welche das Vater-
haus in London 10 Millionen Pfd. bewilligte,
soll mit allen Kräften gefördert werden. —
General Punsden, der zu den Ausgleichsverhand-
lungen nach London berufen ist, ist in Tiflis
angekommen.

Rußland. In der afghanischen Frage
gedenkt auch die russische Regierung eine Sam-
mlung diplomatischer Actenstücke zu veröffentlichen,
um darzutun, daß die englischen Publikationen
einseitig seien. Das wäre der erste derartige
Fall in Rußland.

Wie von Petersburg aus fundgegeben wird,
hat Schweden-Norwegen die Nord- und Süd-
passage des Faroe Sundes durch Torpedo's ge-
sperret und ist die Passage nur unter Zuhilfenahme
amtlicher schwedischer Lootsen möglich. —
Bei einer Verhaftung in Garkow wurde vor
8 Tagen ein Polizeibeamter schwer verwundet,
ein anderer getödtet. Die Muthmaßung, daß
es sich damals um Nihilisten gehandelt hat, ist
vollständig begründet. In der Wohnung des
Arrestanten sind eine große Zahl verdächtiger
Papiere, fernier Sprengstoffe, Waffen u. s. w.
gefunden worden.

Unter Leitung General Gorko's finden im
Warschauer Militärbezirk große Mannöver statt.
Betheiligt sind 87 Bataillone, 90 Schwadronen
162 Geschütze.

Orient. General Wolsey ist mit seinem
Generalsstabe von Suakin in Kairo eingetroffen;
die englische Gardiesanterie, die bisher gleich-
falls in Suakin sich befand, ist jetzt völlig in
Alexandrien konzentriert. Der Rückzug der eng-
lischen Truppen aus der Umgegend von Suakin
dauert fort. Die bereits begonnene Bahn nach
Berber wird ebenfalls aufgegeben, so daß die
Araber in aller Gemüthsruhe das Werk ihrer
Gegner wieder zerstören können. Ueber die mi-
litärischen Bewegungen des Maßbi liegt nichts
Bestimmtes vor. Von englischer Seite wird für
ihn Ungünstiges, von arabischer dagegen Günstiges
berichtet. Die kühlere Jahreszeit wird erst
Thatbüchliches ergeben. — Berichte aus Rumänien
sagen, daß in diesem Jahre die Gedekfeier
aus Anlaß der Erhebung zum Königthum in weit
umfangreichem Maßstabe als früher begangen
worden ist.

Asien. Ein Theil der außerordentlichen
deutschen Gesandtschaft in Teheran, Professor
Brugsch und Hauptmann von Brandis, wird
demnächst die Rückreise nach Deutschland antre-
ten. — In Teheran bewerben sich auch Ger-
manische Firmen um eine Eisenbahnkonzession,
haben aber bisher noch mit mancherlei Schwierigkeiten
zu kämpfen.

Amerika Auch die Indianer in Kanada
bieten der Regierung ihre Unterwerfung an und
haben bereits um Mittheilung der Friedensbe-
dingungen gebeten. Die Regierung ist froh,
daß die drohende Gefahr eines allgemeinen In-

zu werden, glauben wir, daß unsere Mitmenschen
besser sind, als sie uns dargestellt werden von
Neid, Selbstsucht und Verläumdung. Hoffen
wir, daß das Menschengeschlecht sich immer mehr
entwinden werde dem Rohen und Tierischen die-
ser Welt und Allem, was wir Teufel nennen;
hoffen wir, daß der Mensch, seines Gottes Eben-
bild, einst noch weit mächtiger als heute, die
Elemente beherrschen und zu seinem Dienste
machen werde — ein Theil jenes Geistes, der
den Stürmen gebietet, dem das Meer gehorcht.
Und lieben wir demnach diese Welt, die wie ein
heiliges Feuer das Menschengeschlecht läutert,
und die dem Geläuterten so reich ist an Glück
und Seligkeit. Lieben wir die Mitmenschen, die
gleich uns ringen und leiden; richten wir uns
gegenseitig auf. Ist erst die Menschenliebe allge-
mein, dann ist die Welt erlöst, und das Kreuz
bricht zusammen auf ewig. Das, Ihr Gelieb-
ten, ist unser Glauben, Hoffen und Lieben. Diese
Kreuze, die wir heute segnen, werden uns wieder
segnen. Es möge sie auf einjamer Höhe das
Sonnentlicht umstrahlen, es mögen Blitz
und Donner sie umbrausen, es mögen die finstern
Winterstürme sie umhüllen — allerwege
seien sie uns eine dreifache Stimme des Glau-
bens, der Hoffnung und Liebe! Sie mögen nie-
derblicken auf lachende, gesegnete Thäler voll
fröhlicher Menschen, oder sie mögen niederschaun
auf Drangsal und Noth — wie Gott es will!
Immerdar seien sie uns ein mahrender Ruf
des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.
Amen.

„Vergiß Gott!“ murmelte es die Ver-
sammlung, ein Beweis, daß die Worte des Prie-
sters den Lentue zu Herzen gegangen waren.

(Fortsetzung folgt.)

dianerkrieges vorüber ist und dürfte billige Be-
dingungen gewähren. — Der Krieg zwischen
den centralamerikanischen Staaten San Salva-
dor und Guatemala dauert fort, nachdem ein
Veruch des Staates Honduras, eine Vermittel-
ung herbeizuführen, gescheitert ist. Die Regie-
rung von San Salvador, die noch mit einem
Aufstande im eigenen Lande zu kämpfen hat,
hat die Rebellen geschlagen. 400 Soldaten von
Guatemala haben die Grenze von Salvador
überschritten.

Afrika. Vom oberen Kongo wird ge-
meldet, daß sich dort immer mehr die Kraber
auszubringen beginnen. Die Regierung des
Kongostaates wird diesem Vordringen der Muba-
medaner ihre besondere Aufmerksamkeit widmen
müssen, es könnte sonst daraus schließlich eine
ernste Gefahr entstehen.

Deutschland.

Berlin, 26. Mai.

Das deutsche Kriegsgeschiff „Moltke“,
Commandant Capitän zur See Stubenrauch ist
am 23. Mai cr. in Christiania eingetroffen und
beabsichtigt am 1. Juni cr. wieder in See zu
gehen.

Die „Olga“ Commandant Corvetten-
Capitän Bendemann, ist telegraphischer Nachricht
zufolge in Kiel eingetroffen.

Kiel, 26. Mai. Die Kreuzergregatte
„Stein“ ist mit dem Prinzen Heinrich an Bord
heute nach Danzig abgegangen. Der Chef der
Admiralität, Generalleutnant v. Caprivi, trifft
morgen zur Besichtigung der angekommenen
Kreuzer-Corvette „Olga“ ein.

Lahr, 25. Mai. Heute fand die feierliche
Eröffnung des von der deutschen Reichsrechtsschule
gegründeten Reichsweisenhauses statt. Der
großherzogliche Landescommissar, der Stadtdirektor,
die hiesige evangelische Geistlichkeit, die Spitzen
der Civilbehörden sowie zahlreiche Mitglieder von
Corporationen und Vereinen wohnten der
Feier bei.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 26. Mai. (W. T.) An der gestri-
gen Beerdigung des Communarden Cournot
nahmen einige hundert Communarden und viele
Reugiertheile Theil. Man rief einige Male: „Es
lebe die Commune“, jedoch ereignete sich kein
ernstlicher Zwischenfall. Erst nach Beendigung
des Leichenbegängnisses kam es zu einigen Zufam-
menstößen zwischen den Anarchisten und der
Polizei, wobei mehrere Verhaftungen vorgenom-
men wurden.

Bei dem vorgestrigen Zwischenfall auf
dem Kirchhofe Père Lachaise wurden einige 30
Personen verwundet, aber Niemand getödtet.
Die bezüglichlichen Meldungen der intransigenten
Blätter sind weit übertrieben.

Rußland.

Petersburg, 24. Mai. (W. B.) Nach einer
heute aus Baku eingegangenen Meldung ist
Kumsden auf der Reise nach London daselbst
eingetroffen und alsbald nach Tiflis weiter-
gereist.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, 27. Mai.

Schützenfest. Bei dem gestrigen
Königschießen des hiesigen Bürgerschützenvereins
errang Herr Bürtzenmacher Blöz die Könige-
würde, Herr Locomotivführer Amelung die 1.
und Herr Restaurateur Rehler die 2. Ritter-
würde.

* Fahrplan. Der gesammten Auf-
lage der heutigen Nummer unserer Zeitung
haben wir den vom 1. Juni cr. ab gültigen
Eisenbahn- und Postensfahrplan beigelegt, mit
dem Wunsche, daß er unseren geschätzten Abon-
nenten eine willkommene Gabe sein möge.
Glückliche Reise!

Feuer. Am 24. d. Mts., dem
ersten Festsage, Nachmittags gegen 4 Uhr, brach
bei den Eigenthümern Fritz und Durdel zu
Abbau Alt-Grünen Feuer aus, welches in kurzer
Zeit das gemeinschaftliche Wohnhaus, die ge-
meinschaftliche Scheune und den Stall des Dur-
del in Asche legte. Das Feuer ist dadurch ent-
standen, daß sich der Ruß im Kaminrohr ent-
zündete, sich den im Schornstein befindlichen
hölzernen Rauhstäben mit daran hän-
gendem Sped mittheilte und dann
durch die Schornsteinwände auf den Boden ge-
riet und das Strohdach in Brand setzte. Die
Gebäude sind mit 4000 M. bei der Altpom-
merschen Brand-Feuer-Sozialität, das Mobiliar
des p. Fritz mit 3346 M. und dasjenige des
p. Durdel 3197 M. bei der Preußischen Feuer-
Versicherungsgesellschaft versichert.

Gewerbesteuer-Contraventionen.
Von Handwerker bezw. Gewerbetreibende,
welche der Handwerkssteuer unterliegen,
sind in letzterer Zeit aus Unkenntniß der maß-
gebenden Bestimmungen mehrfach Gewerbesteuer-
Contraventionen begangen worden, die natur-
gemäß Strafe zur Folge hatten. Zur Verhütung
fernere Contraventionen nehmen wir daher
Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß der
Handwerkssteuer solche Handwerker unterliegen,
welche entweder 1, auch außer den Jahrmärkten
ein offenes Lager von fertigen Waaren halten
oder 2, ihr Gewerbe mit mehr als einem er-
wachsenen Gehülfen und einem Lehrlinge be-
treiben. — Die Bedingung zu 1 trifft zu bei
denjenigen, a, welche Waaren, außer auf Jahr-
märkten, in einem offenen Lager oder Laden
zum Verkauf vorrätzig halten, desgleichen bei
denjenigen, welche den Waarenvorrath in ihrer
Wohnung feilbieten, und zum Verkauf durch
Schaustellung einladen, c. desgleichen bei den
wöhnlich mindestens einmal wiederkehrenden
Wogenmärkten feilhalten. Die Bedingung zu
2 trifft zu, wenn mindestens zwei erwachsene
Gehülfen oder ein erwachsener Gehülfe und zwei
Lehrlinge, oder drei Lehrlinge ohne erwachsene
Gehülfen gehalten werden. Ob die Gehülfen

und Lehrlinge dem männlichen oder dem weib-
lichen Geschlecht angehören, macht hierbei keinen
Unterschied. Als erwachsene Gehülfen werden
im Falle des Zweifels Personen im Alter über 15
Jahren angesehen, wenn dieselben nicht noch
noch Lehrlinge sind. — Bei Wittwen von Hand-
werkern wird der zur Fortführung des Gewerbes
angenommene Werkführer als Gehülfe mit-
gezählt. Desgleichen bleibt außer Betracht
die Hilfe weiblicher Hausgenossen und die
Hilfe eigener Kinder (Söhne) im Alter unter
15 Jahren. — Wird nach Vorstehendem ein
Gewerbe in steuerpflichtigem Umfang betrieben,
so liegt dem Inhaber die Anmeldepflicht bei der
Gemeindebehörde zur Gewerbesteuer ob,
widrigenfalls er sich einer Steuer-Contravention
schuldig macht und empfindliche Strafe zu
gewärtigen hat.

Nothwendige Verkäufe.

Launenburg: Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das im Grundbuche von Neudorf Band
1 Blatt No. 4 auf den Namen des Genossen
Pav. Paul Stürmer eingetragene, zu Neu-
dorf belegene Grundstück (Schornhorst) am 13.
Juli 1885 Vormittags 10 Uhr vor dem unter-
zeichneten Gerichte öffentlich versteigert werden.
— Amtsg. Nügelwalde: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im
Grundbuche von Alt-Kratow Band 2 Blatt No.
124 auf den Namen des Eigenthümers Julius
Schönlnecht zu Alt-Kratow eingetragene, zu
Alt-Kratow belegene Grundstück am 7. Juli
1885, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeich-
neten Gerichte an Gerichtsstelle versteigert werden.
— Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
die im Grundbuche von Barzwitz Band 1 Blatt
No. 33 und Band 5 Blatt No. 326 auf den
Namen des Eigenthümers Ferdinand Roske zu
Barzwitz und seiner mit ihm in Gütergemein-
schaft lebenden Ehefrau Friederike geb. Ger-
eingetragene zu Barzwitz belegene Grund-
stücke am 30. Juni 1885 Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gerichte an Gerichtsstelle
versteigert werden.

Reisen zu Heilzwecken.

Es ist jetzt die Zeit, wo die Reisen zu Heilzwecken
nach Kur- und Bades-Orten ihren Anfang neh-
men, und mag deshalb darauf hingewiesen werden,
daß zur Erleichterung des Gebrauches heil-
tätiger deutscher und außerdeutscher Staats-
bürger Leidenden auf allen preussischen Staats-
bahnen denjenigen mittellosen Personen, welchen
von den Vorständen der Brunnen- und Bades-
Anstalten der Gebrauch der Heilmittel unent-
geltlich oder zu ermäßigten Preisen zugestanden
ist, sowohl bei der Reise nach dem Heilort als
auch bei der Heimkehr ansehnliche Preisermäßig-
ungen zustehen. Die Verabfolgung der so er-
mäßigten Billets wird bei den Ausgabestellen
auch allen Personen gewährt, welche eine An-
scheinigung der Ortsbehörde darüber beibrin-
gen, daß die Vermögensverhältnisse des Nachsuchenden
die Aufwendung der für den Gebrauch der
Bades- und der Heileinrichtungen erforderlichen
Mittel ohne Ermäßigen der Fahrpreise nicht ge-
statten, und eine Beschneidung der Heilanstalt
über die gewährten Begünstigungen.

Postagentur.

In dem Orte Klein-
gustkow bei Wütow ist mit dem 20. Mai d. J.
eine Postagentur in Wirkksamkeit getreten. Der
Landbestellbezirk von Kleingustkow werden folgen-
de Ortschaften zugetheilt: Großgustkow, Sch.
Scht., W., Zg., Ab. Meddersin, Fo. Gars-
lottenhof, W. Kleingustkow, Sch. bisher zu
Wütow gehörig und Stuppe Kol. bisher zu
Großpomelose gehörig.

Patent-Ertheilung.

Herrn J. S. J. Patent auf ein Wasser-
willen in Barth ist ein Patent auf ein Wasser-
rechtes Winndrad ertheilt worden.

Verseht. Der Stationsassistent
Ger ist von Schübben-Janow nach Stolz und
der Stationsassistent Wofsee als Stationsassistent
seher von Stolz nach Schübben-Janow ver-
setzt worden.

Der diesjährige Verbands-Tag der Vorkauf- und Creditvereine von Pommern und Neumark.

am 28. und 29. Juni in Neustettin stattfinden.

Schlau, 26. Mai.

Herrn J. S. J. Gestern Nachmittags ward
nach kurzem Krankenlager am Herz- und
hirschschlag der Kaufmann Hermann Marx ge-
stirbt hier im 38. Lebensjahre.

Schützenfest. Bei dem am heu-
tigen Tage von der hiesigen Schützengilde veran-
stalteten Königschießen erreichte der Bauer-
besitzer Schowlow aus Cannin die Königswürde,
der Bäckermeister Schwarz diejenige des ersten
alters.

Holzverkauf. Am Sonnabend, den
30. d. Mts. V. M. 10 Uhr wird zu Rath-
hause wieder Buchen und Tannen, 62 und 68
Knüppelholz aus dem Jagd 29. Juni in Neustettin stattfinden.

Schlau, 26. Mai. [Schwurgericht.] In
des hiesigen Stadtwaldes verkauft.

Schlau, 22. Mai. [Schwurgericht.] In
der diesmaligen bekanntlich am 8. Juni cr. er-
ginnenden Schwurgerichtsperiode beim hiesigen
Landgericht wird, wie ich soeben aus Gerichts-
Quelle erfahre, der s. Z. vom Reichsgericht
zur nochmaligen Verhandlung vor die hiesigen
Assisen gewiesene Mordprozeß gegen die
Eigenthümersfrau Hedike (die bekanntlich zum
Tode verurtheilt war) zur Verhandlung gelangen.
Die Hedike, welche fortwährend Seineschwärde
simulirte, ist neuerdings, nachdem sie eine Zeitlang
in Nügelwalde zur Beobachtung ihres Geisteszu-
standes gewesen, ärztlich für zurechnungsfähig er-
klärt worden. Ob es aber wirklich zur Verhandlung
kommt, bleibt noch fraglich, denn bei der Hedike
ist es eben nicht unmöglich, daß sie sich geisteskrank
dem Verhandlungstermine wieder sich geisteskrank
gebetet oder aber sonst irgend etwas unternimmt,
wodurch die Verhandlung hinfällig wird.

Schlau, 26. Mai. [Festschießen.] Bei
dem heutigen Festschießen der hiesigen Schützen-
gilde hat Herr Schuhmachermeister J. Casparby
den besten Schuß für S. Rgl. Hobeit den Kron-
prinzen gelhan. Zum Ritter wurde durch den
räthselhaften Schuß Herr Schlossermeister Franz
Karminsky.

und Hagel heimgesucht wird. Die Aeltesten der
Gemeinde haben sich daher entschlossen einem
alten Brauch und Glauben gemäß, Wetterkreuze
aufzurichten; sie hoffen, daß sich die Gewalt der
Stürme brechen werde in diesem Felchen unserer
Erlebung, sie hoffen, daß uns Gott begnadet
werde, wenn wir ihn anrufen im Kreuze. —
Möge diese fromme Hoffnung nicht zu Schande
werden! — Da uns jedoch, meine Lieben, das
Zammerthal dieser Erde als Prüfung einmal
bestimmt ist, so mag es wohl geschehen, daß
auch in Zukunft die Geißel des Herrn nicht
spurlos an uns vorübergeht. Wir wollen unsere
Zuversicht nicht verlieren, wollen beten zum
Kreuz, denn jedes Gebet findet Erhörnung, es
wäre denn, daß eine große Sünde im Hinter-
halte liege; diesen Fluch kann weder das Kreuz-
bild, noch das innigste Gebet in Segen wandeln.
Möge Keiner von uns in der Drangsal die
Zuversicht verlieren zum heiligem Kreuze. Mö-
gen wir durch die Erinnerung dessen, was der
Unschuldigste, der Göttliche selbst auf diesem
Stamma gelitten hat, in den Widerwärtigkeiten
dieses Lebens Trost und Stärke finden. Das
Kreuz ist ohne Heilandbild, um uns zu mah-
nen, daß der, welcher einst verblutend seine
Arme ausgestreckt hat, nun in der ewigen Herr-
lichkeit thront und das Kreuz jetzt keine leeren
Balken ausbreitet, um uns zu umfassen. Denn,
wollen wir einst seiner Glorie theilhaftig werden,
so müssen wir unentwegt dem Pfade seiner Lei-
den und seiner Tugenden folgen. Doch müssen
die drei göttlichen Tugenden, welche in dieser
Dreibild des Kreuzes versinnlicht werden, nicht
blos auf Gott, sondern auch auf die Mitmen-
schen angewendet werden. Glauben wir an unsere
Fähigkeit, immer vollkommener und göttlicher

Regenwalde. [Theures Pfand.]

einem uaben Dorfe bei Regenwalde logierte ein „Künstler“ mit Leierkasten, Trommel und ein Affen. Als der Mann am Morgen seine Saar schauf nachzählte, entdeckte er zu seinem Schrecken, daß er sein Nachtschlager und Jambis nicht bezah- len konnte; er versprach dem Wirth, wenn er Einnahme durch seine Instrumente und seinen Affen erzielt hätte, zurückzulegen und alles zu antworten. Der Wirth, dem das Wort nicht genügte, sperrte den Affen als Pfand in den Keller, bis sein Herr ihn einzulösen komme; nach einiger Zeit ging der Wirth in den Keller, um aus einem seiner Vorraths- fässer etwas für sein Geschäft zu zapfen; dies Kessel wieder verschloß, schob er gleichfalls die Hähne der Fässer auf und ließ den Inhalt Affen einzulösen und der Wirth den Keller auf- schließt, springt der Affe seinem wohlge- müth entgegen, der Wirth aber ist fast starr vor Schrecken, denn sämtliche Fässer, Syrup, Spi- ritus, Petroleum etc. sind beinahe leer.

Stettin, 26. Mai. [Ein Muttermörder.]

Der Fleischergeselle Kad. Le geriehl am Abend des ersten Festtages mit seiner in der Tauben- straße wohnhaften Mutter in Streit, wobei er einen Revolver aus der Tasche zog und einen Schuß auf sie abfeuerte. Die Kugel drang glücklichweise, ohne die Frau zu treffen, in ein Bett ein. Der unnatürliche Sohn wurde verhaftet.

Stettin, 26. Mai. [Raubanfall.]

dem gestern Abend aus Hinterpommern ange- kommenen letzten Tage traf hier der Gärtner- frau aus Stoll ein, welcher heute weiterzei- him ein Mann, der sich erbot, dem Reisenden ein Nachtquartier zu verschaffen. Letzterer nahm Geleit für die Beforgung des Quartiers 5 Mark verlangte, gab er sie ihm ohne Widerspruch. Auf dem Wege am Bollwerk in der Nähe des Laagareths forderte derselbe jedoch plötzlich den Reize zu übergeben und entriß, als Letzterer sich weigerte, demselben den Stock, ver setzte ihm da- mit mehrere Schläge über den Kopf, erfaßte ihn schwimmend konnte, hielt sich an einer Kahnleiche fest, bis Leute mit einem Boote herbeikamen und ihn aus der gefährlichen Lage befreiten. Der Thäter entfloß und ist bis jetzt noch nicht er- mittelt.

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

Potsdam, 20. Mai. (Der zehnte deutsche Schmeideltag.) In der Schlußsitzung kam nach längerer Debatte folgende Resolution zur Annahme: Da die Erziehung einer deutschen Wagenbau- schule von allen Seiten für sehr wichtig im Interesse der beim Wagenbau betheiligten Rongreß: „den Bundesvorstand zu beauf- tragen, das Erforderliche in dieser Beziehung zu veranlassen, damit die Fachschule sobald als möglich ins Leben gerufen werde.“ — des Verbandes und als Abhaltungsort für den nächstjährigen Kongreß Magdeburg gewählt. Mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser wurde alsdann der Kongreß geschlossen. — Durch die Konkursverurtheilung über das Vermögen eines Kaufmanns hört dieser nach einem Urtheil des Reichsgerichts, ersten Zivil- Senate des Deutschen Handelsgerichts zu sein, wenn er nicht fortfährt, gewerbmäßig neue Konkursfälle zu betreiben. Ein von ei- nem Konkursfalle ausgeschiedener Verpflichtungs- gründe oder das Empfangsbekanntnis der Artikel 301 H.-G.-B. (wonach derartige kaufmännische Verpflichtungsscheine gültig sind) von dem Inhaber nur dann geltend gemacht werden, wenn dieser nachweist, daß der Konkurs- werblich Handelsgeschäfte betrieben hat.

Merlei.

— Lotterieleiden. Das große Loos der sächsischen Lotterie mit 500000 Mark ist in der Stadt nach Berlin gefallen und hat eine große Anzahl Glücklich gemachte, aber auch Unglück- liche. Zu den Letzteren gehören diejenigen, welche ihren Anteil weiterverkauften. Ein Tischler, der in das Glück verloren oder er befand sich in dringender Selbstverlegenheit; genug, er beschloß, seine Bitten der Büfftelier der Armin- sche abnahm, um seinerseits wieder die Fälle des Zehntels einem befreundeten Büffe- leri, welcher sich lange gestraubt hatte, das Loos zu kaufen, der Tischler, der es fortgegeben, sol- len sich, namentlich der Letztere, der dadurch um aufgeregten Zustande befinden, in einem ungemei- nen Gewinnen befindet sich ein Tischlergeselle, der früher als Meister bessere Tage gesehen, — Dr. Nachtigals Begräbniß. Einem aus der Kap. Palmas entnehmen wir: — Der Briefschreiber ist ein dort befindlicher Dent- zahn, dessen Töchter (Dr. Nachtigal) am 18. auf dem eigentlichen Kap., da man dort sendenden von Harper, um diesem die nötigen Mittheilungen zu machen. Dieser, ein Negel- resp. Malatte, hatte leider nie etwas von einem

Dr. Nachtigal gehört. Nach einem längeren Vortrag brachte ich den Mann endlich dahin, zu gestatten, daß der Verstorbene auf dem Kap selbst beerdigt werden durfte. Gegen 11 Uhr war ich mit den nötigen Vorbereitungen fertig und in kurzer Zeit an Bord der „Möwe“ angefangt. Der Sarg wurde mittels einer Dampfwinde über Bord gehoben und in das bereit gehaltene Boot niedergelassen. Etwa um 12 Uhr erreichten die Boote wieder die Boermannsche Factorlei und wurde der Sarg bis zum Eintritt der kühleren Tageszeit in dieelbe gebracht. Der Sarg war einfach aus schwarz angestrichenen Tannenbrettern zusam- mengefügt; die deutsche Flagge bedeckte denselben und auf dieser lag der Dreimaster und gegen des Verblüthen und ein seidenes Kissen mit vielen Orden aller Herren und Länder. Die Mannschaft benutzte die ihr gegebene Zeit, um den Sarg mit Palmblättern und Kränzen zu schmücken, und als dies fertig, war auch die festgesetzte Zeit der Beerdigung gekommen. Vor dem Hause stellten sich die Mannschaften auf und die Träger setzten sich in Bewegung, gefolgt von den Offizieren, den Agenten der holländischen und belgischen Factorieien, den Matrosen und einer großen Zahl Eingeborener. Am Grabe angelangt, welches auf dem früheren Missionsfriedhof aufgeworfen war, wurde vom Kapitän der Möwe ein Gebet ver- lesen, das „Vater Unser“ gesprochen, dann war- fen die deutschen Seelute Erde über den Sarg und die Feier war zu Ende. Das Grab liegt auf der Südseite des Raps und wird mit den vorhandenen Mitteln landesüblich ausgeschmückt werden. Eine fargartige steinerne Erhöhung wird über dem Grab errichtet, und um dieselbe soll auf einer Mauer sich ein Gitter aus Holz- säben erheben, und eine Thür den Zugang verschließen. Am Kopfende wird dann eine junge Palme gepflanzt und im Schatten derselben eine Ruhebank angebracht werden, von wo man eine herrliche Aussicht über das Meer und die immerwährende Brandung hat, mit der die Oceanwellen an den Felsen des Kap und der gegenüberliegenden Insel zerfallen.

Berlin. Der Handlungsgehilfe Eugen Singer wird jetzt dennoch nach Dalldorf kommen. In der letzten Stunde hat das hiesige Königl. Ueberführung nach Meisse verfügt und verfügt, daß Singer in die Irrenanstalt zu Dalldorf einzuliefern sei. Von der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft war seinen Verwandten mit- getheilt worden, daß die Untersuchung gegen Singer niedergeschlagen sei. Sie hatten b. Hof- sen, Singer in die Irrenanstalt zu Kreuzburg in Schlesien unterzubringen.

Sturz. (Dem Fleischermeister Josef Behrendt) hat die Staats.-Ztg. aus einer von ihr veranstalteten Sammlung 120 Mark geschickt wofür der Empfänger dankt, da er sich nach seiner Freilassung mit seiner Familie in größter Noth befunden. Während seiner fast ein volles Jahr während Untersuchungshaft hat seine Frau, die kurz vor seiner Verhaftung niedergelommen war, ein Stück der Wirtschaft nach dem andern veräußern müssen, und erst in den letzten Mo- naten, als die Noth aufs höchste gestiegen war, erhielt sie auf wiederholtes Bitten monat- lich 6 M. Unterstützung aus Gemein- demitteln. Dazu kam noch, daß die Frau, welche 10 Tage vor der Verhaftung Behrendt's in Wochen gekommen war, am Tage der Verhaf- tung von 2 Gendarmen zur Vernehmung vorgeführt wurde und infolge der furcht- baren Aufregung in eine schwere Krank- heit verfiel. Als Behrendt freigesprochen war, mußte er sich von seinem Ver- theidiger drei Mark borgen, um nach Hause ge- langen zu können; denn er war völlig mittellos und für unschuldig Verhaftete und Angeklagte giebt es ja keine Entschädigung.

Potsdam, 19. Mai. (Friebel im Park von Babelsberg.) In der Nacht vom letzten Sonntag zum Montag ist im Park von Babels- berg verübt worden. Die um die sog. Feld- herren-Bank aufgestellten Lorbeerbäume sind total ruiniert und ihres Laubes beraubt worden. Das abgeschnittene Laub haben die Thäter mitgenom- men, so daß es sich also um einen regelrecht geplanten Diebstahl zu handeln scheint. Der Amtsvorstand von Babelsberg hat demjeni- gen, welcher die Thäter, bzw. Diebe so nach- weist, daß deren Bestrafung erfolgen kann, eine Belohnung von 30 Mark zugesichert. Die Thatsache, daß nicht einmal das mit so vieler Liebe gepflanzte Eigentum des Kaisers von der- artigen Verwüstungen und Beschädigungen sicher ist, dürfte geeignet sein, in den weitesten Kreisen gerechte Entrüstung hervorzurufen.

Andernach, 19. Mai Auch ein Zubi- läum. In diesen Tagen meldete sich auf hiesi- gem Bürgermeisteramte eine Frau mit der Er- öffnung, daß es in diesem Jahre 25 Jahre her seien, daß sie zur größten Zufriedenheit das Meinen der städtischen Plätze bejogt habe; die Stadt werde es sich doch nicht nehmen lassen, ihr an diesem Ehrentage ihre besondere An- erkennung zu bezeigen. Da diese An- regung nicht den gewünschten Erfolg gehabt, soll, wie der „Cobl. Ztg.“ geschrieben wird, eine dahinzielende Vorstellung bei dem Stadtrath in Aussicht genommen sein. Der Kederieen ihrer Colleginnen, sie würde höchstens mit einem silbernen Besenstiele ausgezeichnet werden (der, wenn echt, gar nicht zu verachten wäre), bezeugte die Jubilarin mit der Bemerkung, daß sie damit noch lange nicht zufrieden- gestellt sei.

Kassel, im Mai. Hauptmann Windel, gegen welchen seine frühere Geliebte, Ludovica Hoffmann aus Posen, einen Mordversuch ver- übte, war bisher à la suite des Fuß-Artillerie- Regiments Nr. 5. Lehrer an der Kriegsschule zu Kassel. Derjenige ist nunmehr als Kompagnie- Chef in das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 11 versetzt worden. Diejenige, welche begünstigt,

daß der Genannte ferner noch dem Offizier- Corps angehören würde, haben sich also in einem Irrthum befunden. — In verschiedenen Blättern wurde die Meldung, wonach das Gnadengesuch der Geschworenen für die wegen ihres Aittentats zu einhalb Jahren Gefängnis verurtheilte Kon- fessionsdamme Ludovica Hoffmann abgeschlagen worden sei, demitirt. Aus guter Quelle ein- gegogene Informationen lassen die „Frank. Ztg.“ in den Stand, mittheilen zu können, daß deu Petenten auf ihre qu. Immediat-Eingabe thät- sächlich ein ablehnender Bescheid zugegangen ist.

Bei dem Commerzienrath S., der eine als Schönheit geltende und in Folge ihres Reichthums vielumworbene Tochter besitzt, erschien eines Tages ein junger Assessor, der ein paar Mal im Hause des Commerzienraths aus- eingegangen war. Er hielt um die Hand der Tochter an. Der Commerzienrath, der von dem Assessor nichts besonderes Günstiges gehört hatte, verhielt sich dieser Werbung gegenüber ziemlich kühl, so daß der Assessor seine Zuflucht zu einer leidenschaftlichen Aufwallung nahm und ausrief: „Ich kann nicht leben ohne ihre Tochter!“ — „Das glaube ich, bei Ihrem kleinen Gehalt!“ antwortete der reiche Mann spöttisch.

Hinrichtung. Bei der gestern früh in Wien erfolgten Hinrichtung eines Raubmörders Beduarzig dauerte der Todessturz 7 Minuten, so daß selbst zwei Wachmänner beim Anblick unwohl wurden und aus der Reihe trefen mußten. — Bei der in Oesterreich üblichen Form des Hängens sind solche Scenarien nicht selten und die Presse hat schon wiederholt eine andere Form der Hinrichtung gefordert.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Mai. Lord Roseberry empfing am Sonntag im Kaiserhofe den Gegenbesuch des Reichskanzlers und folgte am Nachmittage einer Einladung zu den kronprinzlichen Herrschaften nach Potsdam, wo er über Nacht blieb. Gestern besuchten ihn Graf Herbert v. Bismarck und der englische Votschafter Malet. Die zu gestern beabsichtigte Abreise hat er verschoben, um heute Abend zusammen mit Graf Herbert abzu- fahren, der sich zur Ueberreichung seines Abbe- rufungsschreibens nach dem Haag begibt.

Die „Nat.-Ztg.“ berichtet: Aus den Schiffen „Prinz Adalbert“, „Stosch“ und „Ei- sabelth“ soll ein Geschwader gebildet werden, welches bei Hanzibar an der Ostküste Afrikas zusammengezogen werden soll.

Nach einer längeren Pause ist vergan- gene Woche, wie jetzt erst bekannt wird, hier wieder eine Mordthat verübt worden. Man fand in der Gneissmanstraße die Frau Weber, die 34 jährige Wirthschafterin eines in Karlsbad weitenden Fräulein Bergmann, todt im Bette vor. Der Verichnam war schon in Verweisung übergegangen. — Man glaubte erst an Schlag- fluß als Todesursache, bei der Section hat sich jedoch Erdrosselung herausgestellt, auch fehlen die Spaltknochenbücher und Wertsachen des Fräu- lein Bergmann. Der Thäter ist unbekannt. Das Gerücht spricht von einem jungen Menschen, der schon zu Ostern, als Fräulein B. gleichfalls verreckt war, im Hause und bei dem Verlassen der Wohnung gesehen sein soll. Die Ermordete ist die separirte Frau eines in der Irrenanstalt befindlichen Mannes.

In Charlottenburg hat sich nach der „Voss. Ztg.“ ein höherer Eisenbahnbeamter, der vor kurzem die Stelle des Chefs der dortigen Betriebswerkstätten angetreten, erschossen, weil ein privater Streit mit seinem Amtsvorgänger ihm eine rügende Zurechtweisung zugezogen haben soll.

Die „Kreuzztg.“ bestätigt es, daß der Professor der Theologie Bredenkamp in Greif- wald in der dortigen Klinik einen neuen Selbst- mordversuch gemacht hat, der abermals mislun- gen ist. Bredenkamp befindet sich jetzt in der Irrenanstalt.

Der „Voss. Ztg.“ wird über den gestri- gen zweiten Tag der Pariser Unruhen von heute telegraphirt: „Während die Polizei vorge- stern jede rothe Fahne verfolgte und dem Träger gewaltsam entriß, hatte sie gestern den Auftrag, im Innern des Kirchhofs die Entfaltung jeder Fahne zu gestatten. Demzufolge konnten dem Leichenzuge des Communenmitgliedes Cournot rothe Banner vorangetragen werden. Auf dem ganzen Wege riefen die 5000 Communenhän- ger, welche den Leichenzug begleiteten, „Vive la commune!“ Einige Soldaten, die von den Feinern der Prince Eugene-Kaserne mit Kappl- schwenken grüßten, brachten eine Ovation. Die Revolutionären des zwanzigsten Bezirks verließen nach dem Begräbniß den Kirchhof Père Lachaise mit entfalterter schwarzer Fahne. Dem widersetzte sich aber die Polizei; es kam zum Handgemenge mit Verhaftungen und beiderseitigen Verwundungen. Bis spät Abends mußten in kurzen Zwischen- räumen Kavalleriechargen vorgezogen werden, um im Stadtviertel die Ruhe herzustellen. Die opportunistischen Blätter, die gestern die Regie- rung für ihre kräftige Haltung am Sonntag mit Complimenten überschüttet hatten, tadeln sie heute scharf wegen ihrer gestrigen Nachgie- bigkeit.

Darmstadt, 26. Mai. Die allgemeine deutsche Lehrerversammlung wurde heute Vor- mittag in Anwesenheit des Großherzogs eröffnet. Namens der Regierung begrüßte Geh. Ober- schulrath Greim die Anwesenden.

Paris, 26. Mai. Der „Voss. Ztg.“ wird gemeldet, daß der Frieden zwischen Frankreich und China geschlossen ist. Die Veröffentlichung des endgültigen Vertrages steht bevor.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 26. Mai. Städtischer Central- Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 3185 Rinder, 5893 Schweine, 1668 Kälber, 17,065 Hammel. — Der Rinderhandel, vorgehört und gestern unter Mitwirkung der Exporteure anscheinend lebhaft begonnen, wurde heute, am eigentlichen Markt-

tage, recht schleppend, so daß, mit Ausnahme der nicht reichlich vertretenen ganz geringen Waare, die Preise des vorigen Montags größ- tentheils nur mit Mühe erreicht wurden und der Bestand nicht geräumt worden ist. 1. Qual. 51—56, 2. Qual. 45—49, 3. Qual. 42—44, 4. Qual. 36—38 M. p. Pfd. Fleischgewicht. — In Schweinen wurde der Markt bei ruhigem Handel zu vorigen Montags- Preisen geräumt, bei unbedeutendem Export. 1. Qual. (fog. Mecklenburger) 47—48; 2. Qual. fog. Pommern u. g. Landschw.) 44—46, 3. Qual. (fog. Senger z.) 40—43 M. pr. 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Der Rälbermarkt verlief schleppend zu vorwöchentlichen Preisen und brachte für 1. Qual. 42—50 Pfg., 2. Qual. 30—40 Pfg. p. Pfd. Fleischgewicht. — Auch das Hammelgeschäft wickelte sich nur lang- sam, bei unveränderten Preisen, ab, da der Export verhältnißmäßig nicht rege genug war. Es verbleibt Ueberstand. 1. Qual. brachte 40—43, beste engl. Kälber bis 46 Pfg. 2. Qual. 35—37 Pfg. p. Pfd. Fleischgewicht.

Gedenktage.

28. Mai. 1759 W. Pitt, engl. Staatsmann, geb. — 1780 Thomas Moore, engl. Dichter geb. — 1794 Siegfried von Preußen über die Franzosen bei Riveller.

Börseberichte.

Berlin, den 26. Mai. Weizen per 1000 Kilo loco geschäftslos. Termine still. Getreide — Ctr. Ründigungspreis — M., loco 186—186 M. u. Qual. gelbe Viefungsqual. 14 M., seiner märte: — ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli 174,5 bez., per Juli-August 176,5 M. bez., per August-September — bez., per September-October 182—181,5 bez., per October-Novem- ber — bez.

Roggen per 1000 Kilo loco seine Waare beachtet. Ter- mine niedrigter. Ctr. Ründigungspreis 148 M., loco 138—150 M. nach Qual. Viefungsqual. 148 M., inland. seiner 148,5 ab Bahn bez., russ. — M., per diesen Monat u. per Mai-Juni 148,25—148 bez., per Juni-Juli 148,25—147,75—148 bez., per Juli-August 150,25—150—150,25 M. bez., per August-September — bez., per September-October 154,5—154—154,5 bez. — Ctr. per 1000 Kilo loco still. Große und kleine 125—180 M. nach Qual.

Hefe per 1000 Kilo loco behauptet. Termine still. Ctr. 5000 Ctr. Ründigungspreis 125,75 M., loco 132—163 M. nach Qual., Viefungsqualität 140 M., pommerische —, do. guter — do. seiner 155—158 ab Bahn bez., russischer 141—144 ab Bahn bez., do. geringer — ab Bahn bez., märkischer —, sächsischer —, do. seiner — ab Bahn bez., preuss. — ab Bahn bez., per diesen Monat 141,25 bez., per Mai-Juni 140—140,5 bez., per Juni-Juli 138 bez., u. Br., per Juli-August 137,5 Br., 137 Br., per Sep- tember-October 136 nom.

Wasserwaagen (Rechnungs Standard Waage) per 100 Kilo mit Fuß in Pöstrn von 100 Ctr. Termine still. Ctr. — Ctr. Ründigungspreis — M., loco — per diesen Monat 22,4 M., per September-October 22,9 bez., per October-November — bez. Spiritus per 100 Kilo a 100 pCt. = 10,000 pCt. Termine behauptet. Ctr. — Ctr. Ründigungspreis — M., loco mit Fuß — per diesen Monat u. per Mai-Juni u. per Juni-Juli 44,4—44,2—44,3 bez., per Juli-August 45,2—45,1 bez., per August-September 46 bez., per September-October 46,6 bez., per October-November 46,8 bez., per November-December 46,1 bez.

Stettin, 26. Mai Witterung: Veränderlich. — Temperatur + 13° M., — Barometer 27" 10" — Wind: W. — Weizen ruhig, pr. 1000 Kilo loco gelber und weißer 170—174 M. u. Qual. 174 M. bez., per Mai-Juni u. per Juni-Juli 174—173 M. bez., per Juli-August 177—176 M. bez., per September-October 182—181 M. bez., per October-November 182,5 M. Br.

Roggen matt, per 1000 Kilo loco inland. 140—146 M., per Mai 146—145,5 M. bez., per Mai-Juni u. per Juni-Juli 145,5 M. bez., per Juli-August 147,5 M. bez., per September-October 161,5 M. bez. u. Br., per Dece- mber-November 162,5 M. Br. Ctr. ohne Handel. Hefe still, per 1000 Kilo loco pomm. 140—146 M. bez., preuss. — M., russ. — Spiritus stille, pr. 10,000 Liter 1/2 loco ohne Fuß 43 M. bez., per Mai u. Mai-Juni 48,6 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 48,8 M. Br. u. Gd., per Juli-August 44,6 M. Br. u. Gd., per August-September 45,5 M. Br. u. Gd., per Sept.-Okt. 46,1 M. Br. u. Gd., per Octbr.-November — M. bez.

Danziger Börse.

Am 26. Mai. Weizen loco verlaufen, per Tonne von 9000 Pfd. 115—170 M. bez. — Auf Viefung 126 Pfd. hant per Mai-Juni 147 M. Br., 146 1/2 M. Br., per Juni-Juli 147 M. bez., per Juli- August 149 1/2 M. bez., per Sept.-Okt. 183 1/2 M. Br., 153 M. Gd. — Roggen loco matt, per Tonne von 2008 Pfd. grob- körnig per 120 Pfd. — M., trans. 106—107 M. fei- nekörnig per 120 Pfd. trans. 101—106 M. bez. — Regulirungspreis pr. 120 Pfd. lieferbar inland. 138 M. unterpoln. 108 M., trans. 106 M. Spiritus per 10000 Liter loco 43 M. bez., per Juni-Juli — M.

Petroleum pr. 100 Pfd. loco ab Neuhafenwaffer un- verzollt 8,10 M. Original-Tara. Berliner Fonds Börse vom 26. Mai. Dt. Reichsanl. 104,20 h. g. Jun. Mecklenb. 101,60 B. Confolid. Anl. 104,20 h. g. Preussische do. 101,60 h. g. do. 1853 104,00 B. Pom. Hypothekendarl. Staatsanl. 4%, 101,70 B. Attien 43,75 G. do. 101,70 B. Pom. Hypothekendarl- briefe 5/10 120 105,00 G. Staatsanl. Pfand- briefe 100/100 110 101,25 h. g. B. do. 4 1/2 % 120 98,50 h. g. B. do. 4 1/2 % 100 95,25 G. do. 4 % 100 91,25 G. Westpreussische Ritter- schaft 3 1/2 % 96,20 G. do. 4 % 101,60 h. g. do. 4 % 101,60 B. do. 4 1/2 % 101,50 h. g. do. Neulan- schaft 11 4 % 101,50 h. g. do. 4 1/2 % —

Stett. Nat.-Hyp.-Kredit- Vereins. 5/10 100,40 G. do. 4 1/2 % 110 100,25 G. do. 4 % 110 94,25 h. g. B. Berlin-St.-V. D. 2. u. 3. Ser. 101,80 h. g.

Stolper Wetterbericht.

Luft-Temperatur		Wind- richtung	
Vormittags	Nachmittags	8 Uhr	10 Uhr
+12	+14	+13	+13
8 Uhr	10 Uhr	8 Uhr	10 Uhr

Normal-Barometerstand in mm.	
Vormittags	Nachmittags
764	765
8 Uhr	12 Uhr

Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Troden.

Letzte Uebung des Vereins Donnerstag den 28. d. Mts.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief gestern Abend 1/10 Uhr nach kurzem qualvollen Leiden mein guter Mann und unser lieber Vater der Pfandleiher **Gustav Wunsch** in seinem noch nicht vollendeten 37. Lebensjahre, welches wir hiermit um stille Theilnahme bittend, tiefbetrubt anzeigen.
Wwe. Wunsch nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 5 Uhr vom Trauerhause (Butterstraße 212) aus statt.

Bekanntmachung.
 Die Pockenimpfung der in hiesiger Stadt befindlichen, in der Zeit vom 1. Januar bis ultimo December 1884 geborenen, sowie der im vorigen Jahre ungeimpft gebliebenen Kinder wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 8. April 1874 durch den Herrn Kreisphysikus **Dr. Mulert** bewirkt werden. Die Impfung wird am **Wittwoch den 3. Juni er. Nachmittags 4 Uhr** in der Armenschule, Holzthorstraße Nr. 49 beginnen und von diesem Tag ab an jedem **Wittwoch und Sonnabend** zu gleicher Zeit fortgesetzt werden.
 Der Tag der zur Impfung zu stellenden Kinder wird den Eltern diesseits noch durch ein besonderes Schreiben näher bezeichnet werden.
 Für die gehörige Reinigung des zu stellenden Kindes, namentlich der Arme derselben, ist ganz besonders Sorge zu tragen.
 Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche die Kinder in den angegebenen Terminen zur Impfung oder der ihr folgenden Revision nicht schicken, das Ausbleiben mit triftigen Gründen entschuldigen oder für die inzwischen bereits geimpften Kinder die Impfscheine des betreffenden Arztes nicht vorzeigen, versallen gemäß § 14 des erwähnten Gesetzes in eine Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen.
 Stolz den 26. Mai 1885.
Die Polizei Verwaltung.
 Stoessell.

Hamburg-Amerika.
 Jeden Mittwoch u. Sonntag nach New-York
 mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
 Auskünfte und Ueberfahrts-Verträge bei 441. Louis Mundt in Stolz.

Matjes-Hering
 erzieht **Julius Schweitzer.**
Casseler Pferde-Lotterie.
 Ziehung am 3. Juni er.
 Loose à 3 Mark
 sind vorräthig in **F. W. Felge's Buchdruckerei.**

Universal Metall-Puzpomade.
 Schmitt & Förderer, Wählershäuser-Cassel, allein echtes u. unverfälschtes Fabrikat, übertrifft in Qualität und Buhrkraft jedes andere Produkt.
Achtung auf unsere Firma und Schutzmarke.

Gänzlicher Ausverkauf.
 Wegen Aufgabe meines Geschäfts am hiesigen Plage verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise sämtliche **Büchartikel.**
Aug. Kohrt
 Langestraße 119.
F. Matfeldt
 Berlin
 Platz vor dem Neuen Thor 1a. expedirt Passagiere von Bremen nach **Amerika**
 mit den Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd.
 Reise-dauer 9 Tage.

Große Düffeldorfer Lotterie
 Zieh. untwiderenlich 2. Juni 1885.
 Haupt 5000 3000 M.
 gew.: 2000 Silber.
 Lose a 1 M., 11 Lose 10 M. (Bto. u. Liste 30 Pf. der. A. Fuhrje Wülheim (Ruhr) u. der. Verkaufsstellen.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.
 Professor Dr. Lieber's
Nerven-Kraft-Elixir
 zur dauernden, radicalen und sicheren Heilung aller, selbst der hartnäckigen Nervenleiden, besonders derer, die durch Jugendverirrungen entstanden. Daraus heilung aller Schwächezustände, Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfschmerzen, Migräne, Herzklopfen, Blageläiden, Verdauungsbeschwerden etc.
 Das Norvegi-Kraft-Elixir, aus den besten Pflanzen aller 5 Welttheile, nach den neuesten Forschungen der wobl. Wissenchaft, von einer Autorität ersten Ranges zusammengesetzt, bietet somit auch die volle Garantie für Verheilung dieser Leiden. Alles Nähere befragt das jeder Flasche beigelegte Recitäl. Preis 1/2 Fl. Mk. 5., ganze Fl. Mk. 9., gegen Einsendung oder Nachnahme.
 Haupt-Depôt M. Schulz, Hannover, Schillerstr. Depôt:
 Apoth. „Zum gold. Anker“, Grubow-Stettin.
 R. Jankowsky, Apotheker-Lissa (Pos)
 Rathsapotheke, Marienburg, Wpr.
 E. Müller, Apotheker, Braunschweig Ostpr.
 Apotheker H. Müller, Rawitsch Posen.
 Rothe Apotheke in Posen.
 Adlersapotheke Grünberg l. Schl.

XVIII. große Pferde-Verloofung zu Hannover.
 Ziehung am 6. Juni er.
 Loose à 3 Mark
 sind vorräthig in **F. W. Felge's Buchdruckerei.**

Siegel-Obolaten, Kautschuk, Metall- u. Wäsche-Stempel (letzte mit wirklich waschechter Farbe), sowie alle Specialitäten dieser Branche liefert schnell, gut und zu soliden Preisen die Stempelfabrik von **Theodor Kaiser, Berlin S. O. Wienerstr. 60.**
 Musterb. grat. u. fr. Ein Exemplar des Musterb. liegt in der Exped. d. Bl. aus, auch werden daselbst Bestellungen ohne jede Preiserhöhung angenommen.
 Von vielen ehrenvollen Anerkennungen und Zeugnissen über die Qualität meiner Fabricate hier nur eins:
 Herr Missions-Inspector Pastor Leng Berlin S. O. schreibt mir:
 „Mit dem übersandten Stempel bin ich durchaus zufrieden und werde Veranlassung nehmen, Sie weiter zu empfehlen.“

Original und höchst schoerzhaft **Wolff's Cravatten-Fontainen-Nadel** (patentl. geschützt) - besond. elegantestes Muster, auch Verinsabzeichen, Wappen etc. gefertigt. - Ohne Cravatte Mk. 2,50. - Mit goldener Cravatte Mk. 3,25. Auch für Damen als Broche. Ausser viel Spaus erregend auf Ballen u. in Gesellschaft, dient diese Nadel zur Heilung, als Brautgeschenk und Blumen-Sprünge, etc. Gegen Hinwendung d. Hinges direct vom Erfinder **Henry Wolff, Dresden, Wallstr. 5a.** Beschreibung grat. Wiederverkauf Rabatt.

Ein gewandter **Schneidemüller** der mit einem Horizontalgatter gearbeltet hat, findet dauernde Beschäftigung. Sich zu melden bei **C. Rutz, Stolz.**

Photographisches Atelier von **O. H. Bombach, (Arnold's Nachf.)**
 Präsidentenstr. 5.

Ta-p-e-t-e-n neueste Muster, unglaublich wunderbar billig; Musterkarten versenden wir auf Wunsch franco und umsonst, aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an **Privatleute**, da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichn. schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können. Man vergleiche und lasse sich von Niemand beeinflussen!
Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.

Kaffee-Agenten
 ges. Detail. Offerten mit Provisions-Ansprüchen und Prima-Referenzen an **Geise & Co., Hamburg.**

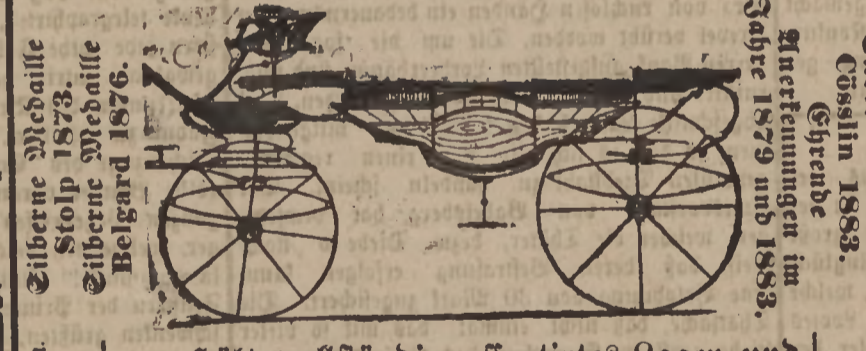
Vasewalker Reiter-Verein.

Die diesjährigen Stolper Rennen bestehen aus:
 I. Flachrennen, Subscript.-Preis 300 M.
 II. Reizer Steeple-Chase, Vereinspreis 400 M.
 III. Ausstellungs-Steeple-Chase, Comittee-Preis mindest. 500 M.
 IV. Stolper-Verkaufs-Steeple-Chase, Vereinspreis 500 M.
 V. Große Hinterpom. Steeple-Chase, Staatspreis 1000 M.
 VI. Steeple-Chase, Subscript. 400 M.
 VII. Bauern-Rennen, 50 M., dem 1., 20 M., dem 2., 10 M., dem 3. Pferde; jedem andern, den Siegespfeosten passirenden Pferde 3 M.

Dieselben finden am **Wittwoch den 3. Juni Nachm. 3 Uhr** auf dem großen Exercierplatz bei Reiz statt. Nennungen sind zahlreich erfolgt.
Preise der Plätze:
 Passe-partouts — — — — 4,00 M.
 Sattelplatz — — — — 3,00 „
 Equipagen Platz — — — — 3,00 „
 Tribüne — — — — 1,50 „
 Stehplatz — — — — 0,20 „
 Programme — — — — 0,20 „
 Billets sind vorher bei Herrn Kaufmann **Ernst Reinholdt** und am Renntage an den Kassen auf dem Plage zu haben. Das Mitbringen von Hunden wird untersagt.
Das Directorium.

„Germania“
 Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
 Versicherungsbestand Ende Februar 1885 304, Millionen Mark
 Kapital u. M. 430,646 jährl. Rente.
 Neu versichert v. 1. März 1884 bis dahin 1885 9,914 Personen mit 33, Millionen Mark.
 Jahres-einnahme an Prämien und Zinsen 1884 14, Millionen Mark.
 Vermögensbestand Ende 1884: 71, Millionen Mark
 Ausgezahlt Capitalien Rente, etc. seit 1857 68, Millionen Mark.
 Dividende, den mit Gewinnantheil Versicherten seit 1871 überwiesen 9, Millionen Mark.
 Beamte erhalten unter den günstigsten Bedingungen Darlehne zur Cautionsbestellung.
 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß neben Herrn **A. Heymann** nun auch **Herr Kaufmann Ernst Reinholdt** zu Stolz eine Hauptagentur unserer Gesellschaft übernommen hat und empfehlen somit diesen Herrn zur Vermittelung von Lebens-Versicherungs-Anträgen jederlicher Art.
 Stettin den 11. Mai 1885.
 Die Direction.

Die **Wagenfabrik** von **Franz Nitzschke** vorm. **C. Greinke**
 Stolz i. P. 1844.
 Gegründet 1844.



Hält vollständig assortirtes Lager und Ausstellung von Luxuswagen jeden Genres und empfiehlt den Detail-Verkauf von sämtlichen Wagen-Artikeln, als: Achsen, Federn, Luhe, Laternen etc. zu soliden Preisen.
 Die Fabrik arbeitet mit den neuesten Hilfsmaschinen, sichert strengste Reellität und versendet auf Wunsch Zeichnungen, Musterbücher und Preis-Courante franco.
 Reparaturen bei feinsten Lackirung prompt und sauber.

Loose zur **Lotterie der Stolper landwirthschaftlichen Ausstellung** (Ziehung am 4. Juni er.) a 1 M. 50 Pf. sind vorräthig in **F. W. Felge's Buchdruckerei.**

SD. Stadt Stolz
 ladet in Stettin nach Stolz mündel.
 am 28. bis 30. d. M.
Stenzel & Co., Stettin,
F. W. Köpke, Stolz mündel.
Emil Freundlich, Stolz.

Oswald Nior's (Hauptgeschäft: 23 Berlin, Wallstr. 23) wohlbekannt gesunde, chemisch untersuchte, reine, magenpfeigende Französisch.
Naturwelle von 50 Pf. per 1/2 Liter n. excl. Flasche.
 Ausl. Preis-Courant gratis u. free.
 Filiale in: **Stolz bei Herrn Rich. Hasse.**

Stolper Arbeitsmarkt
 6malige (zweizeilige) Aufnahme 50 Pf.)
 Ein ordentliches Mädchen soglich sucht, A. Ritter, Mittelstr. Thätigkeit faub. Kochin sogl. od. l. Ges. in Crampé b. Stolz. Lohn 90 p. 1 anständiges Mädchen o. Köchin in p. 1. Juli Doris Satinger Markt 10 1 Arbeiter: Duake, Bahnbahnhofstr. 10 Fischergesellen: R. Drechsler, Friedr. straße 53.
 1 Tischler-Lehrling: R. Drechsler, Friedr.straße 53.
 1 Kinder mädchen: Friedr.straße 1. Treppe, sofort.
 1 Gärtenburche: Dom. Regenom.

Wohnungs-Anzeige für Stolz.
 (Smallge (zweizeilige) Aufnahme 50 Pf.)
 Hospitalstr. 42, 2 möbl. Zimmer, auch getheilt, billig zu vermieten.
 Wollweberstr. 254, 1 Wohnung v. 3 Stub., Küche u. Zub. l. i. Oct. Dundenstr. 28, 1 Stube, Zimmer u. j. 1. Juli od. sogl. f. 28. März.
 Wollmarktstr. 28, 1 Unterwohnung u. 2 Stub., Kab., i. 1. Oct.
 Hospitalstr. 17, 1 Wohn. v. 5 Stub. n. Zub. j. 1. Oct.
 Markt 24, 1 Flügelwohn. v. 2 Stub. u. Zub., Werkst. j. 1. Oct.

Wasserstand der Stolpe
 an der Präidententeinde: 27. Mai. Wasserstand Meter 0,98.
 In Stolz mündel: 28. Mai. Wasserstand im Seggatt 4,08 Meter wechlich - täglich 3,7 Meter

Täglicher Kalender 1885.

Monat	Tag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Jan.	1. Jan.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Feb.	1. Feb.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
März	1. März	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Stolper Marktberichte
 vom 27. Mai 1885

Ware	Preis
Weizen, gut	18 80
„ mittel	18 40
„ gering	18 00
Roggen, gut	14 20
„ mittel	14 00
„ gering	13 80
Berke, gut	3 60
„ mittel	3 40
„ gering	3 20
Hafet, gut	18 80
„ mittel	18 60
„ gering	18 40
Erbsen, gelbe z. Kochen	60
Speisebohnen, weiße	60
Linsen	2 60
Rindfleisch	3 20
Richtstroh	3 20
Krammstroh	5
Heu	1 10
Rindfleisch, d. Reule, 1 M.	80
„ Bauchfleisch	1 10
Schweinefleisch	60
Kalbfleisch	1 80
Hamelfleisch	1 80
Speck, geräuch.	2
Eihutter	2 10
Eier	60 Stück

Gold- und Wapergeld
 vom 23. Mai.
 Ducaten p. St. . . . 20 44 Bj.
 Sovereignes . . . 16 16 Bj.
 20-Frcs. Stücke . . . 60 85 Bj.
 Franz. Bankn. . . . 164,15 Bj.
 Oesterr. Bankn. . . . 205,00 Bj.
 Russ. Note 100 R. . . .

Bausparbank
 Wechsel 4%, für Lombard 5%.